



Thomas Kasier, Erwin Mass, Baubürgermeister Julius Mihm und Erwin Leuthe (von links) weihten zwölf neue Fahrradständer an der Bushaltestelle am Kalten Markt ein. (Foto: Tom)

Signal an alle Fahrradfahrer

Neue Radständer in der Innenstadt sollen laut Baubürgermeister Mihm „Orte der Ankunft“ sein

Baubürgermeister Julius Mihm übergab am Donnerstagnachmittag zwölf neue Radständer an der Bushaltestelle am Kalten Markt ihrer Bestimmung. Bis zum Ende des Jahres will das Baubetriebsamt insgesamt 52 neue Ständer aufstellen und 16 untaugliche Ständer ersetzen.

Schwäbisch Gmünd. „Die neuen Fahrradständer sind eine Eigenproduktion des städtischen Bauhofs“, sagte Baubürgermeister Julius Mihm. „Das Design passt zur Altstadt, und im Vergleich zu den Radständern, die rechts vor dem Eingang zum City-Center am Kalten Markt stehen, wirken die neuen nicht so massiv“, sagte Mihm. Die neu hinzugekommenen Abstellmöglichkeiten sollen laut Mihm auch ein Signal an die Radfahrer sein, dass es nun neue „Orte der Ankunft“ in der Innenstadt gebe. „Wir haben am Ort des größten Bedarfs mit dem Aufstellen begonnen“, sagte Mihm. So sei man auch dem Wunsch einiger Stadträte nach weiteren Abstellmöglichkeiten für Fahrräder am Kalten Markt nachgekommen. Erwin Leuthe, Leiter des Gmünder Stadtplanungs- und Baurechtsamts, erklärte, dass man bis zum Jahresende insgesamt 52 neue Radständer aufstellen und 16 mittlerweile untaugliche Ständer durch neue ersetzen wolle. „In den nächsten Tagen stellen wir weitere vier Ständer an der Ecke Bocksgasse/Turniergraben auf, und östlich des Eingangs zur Volkshochschule sollen drei neue Stellplätze entstehen“, sagte Leuthe. Auch vor dem Gebäude der Gmünder Tagespost in der Vorderen Schmiedgasse sollen sechs Radständer ihren Platz bekommen.

„Wir finden es sehr gut, dass neue Radständer aufgestellt werden. Das war dringend notwendig“, sagt Thomas Kaiser, Sprecher des Arbeitskreises „Mobilität und Verkehr“ der Agenda 21. Erwin Maas, Vertreter der ADFC-Ortsgruppe (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club) Schwäbisch Gmünd, lobt die neuen Modelle, denn man könne sein Fahrrad an den Ständern auch am Rahmen mit einem Schloss abstellen. Bei den „Felgenkillern“ – so nennt Maas kleine Radständer, in die man das Fahrrad mit dem Vorderrad einschiebt – komme es oft zu Schäden an der Felge, wenn man das Rad mit Gepäck beladen darin abstelle.

[Alexander Hauber](#) © Gmünder Tagespost 25.08.2011

Neue Fahrradständer für Gmünd

Bis Ende des Jahres an neun Standorten 52 zusätzliche Abstellmöglichkeiten



Baubürgermeister Julius Mihm (Zweiter von rechts) stellte gestern die ersten neuen Fahrradständer am Kalten Markt vor. Foto: ml

SCHWÄBISCH GMÜND (ml). An neun Standorten in der Gmünder Innenstadt sollen bis Ende des Jahres 52 neue Radständer aufgestellt und 16 untaugliche gegen Neue ersetzt werden. Die ersten zwölf stellte Baubürgermeister Julius Mihm gestern am Kalten Markt gemeinsam mit Planungsamtsleiter Erwin Leuthe, Erwin Maas und Günter Sorg vom ADFC sowie Thomas Kaiser vom Arbeitskreis Mobilität und Verkehr vor.

Das Konzept war gemeinsam mit dem Arbeitskreis und dem ADFC entwickelt worden. Bei den Ständern handelt es sich um eine Eigenproduktion des Bauhofs. Sie sind trotz ihrer Stabilität filigran und passen so gut in die Altstadt, erklärte Bürgermeister Mihm: „Wir wollen signalisieren, dass wir etwas für die Radfahr-Infrastruktur in der Stadt tun wollen.“

Vier weitere folgen in den nächsten Tagen an der Ecke Bocksgasse/Turniergraben. Auch östlich des Volkshochschuleingangs sind drei Fahrradständer vorgesehen, wo sie von den Besuchern des Gmünder Wochenmarkts dringend benötigt werden. Insgesamt, so Erwin Leuthe, gibt es dann in der Innenstadt 300 Fahrradständer, darunter 80 in privaten Radabstellanlagen. RZ 2011-08-26

